

---

Wie an jedem Morgen ging Tasso nach dem Fressen eine kleine Runde durch den Garten machen. Er schnupperte am Zaun entlang und sah nach dem Rechten.

Als er mit seiner Besichtigung fertig war, beschloss er sich auf seinem Lieblingsplatz auszuruhen. Er trottete gemächlich zum Gebüsch mit den gut riechenden rosa Blüten.

Tasso ließ sich mit einem Plumps unter den Busch fallen und kuschelte sich zu seinem Teddy, der dort immer auf ihn wartete. Doch diesmal war irgendetwas anders.

Der Hund schloss seine Augen und überlegte sich: „Was ist mir heute aufgefallen? Was ist anders? Irgendetwas stimmt hier nicht?“. Angestrengt dachte Tasso darüber nach, was er heute alles gesehen und erschnuppert hatte.

Neugierig öffnete er wieder seine Augen. Er wollte sich seinen Platz noch einmal genau ansehen. Da sah er besorgt auf seinen Teddy. Er bewegte sich! Tasso staunte nicht schlecht.

Entsetzt sprang der Hund auf und bellte seinen Bären an. Noch nie hatte sich sein Stofftier bewegt. Nicht einmal dann, als er noch klein war und ihm in die Nase gebissen hatte.

Mit allem Mut den Tasso besaß stupste er mit seiner Pfote den Teddy an. Der kleine Bär fiel zur Seite und darunter saß ein kleines Ding. Es miaute kläglich und schien sich zu fürchten.

Überrascht riss Tasso seinen Augen auf. „Was ist das denn?“ Der Hund bellte das kleine Kätzchen an: „Wuff!“ Das sollte heißen: „Wer bist du?“ Aber das Kätzchen gab wieder nur ein leises „Miau“ von sich.

Da Tasso keine Erfahrung mit so kleinen Tieren hatte, nahm er es vorsichtig am Kragen und trug es ins Haus zu seinem Frauchen. Er marschierte in die Küche und legte das Kätzchen behutsam vor die Füße seines Frauerls.

Frauchen wusste sofort, was zu tun war. Es versorgte den Findling mit wasserverdünnter Milch und wärmte es. Das Kätzchen kuschelte sich dankbar an Frauchens Brust. „Tja, Tasso! Wie mir scheint, hast du nun eine kleine Freundin. Pass gut auf sie auf!“, hörte der Hund.

Tasso kümmerte sich ab diesem Moment wie ein großer Bruder um das kleine Wesen. Er trug es zum Schlafplatz, putzte sein Fell, spielte mit ihm und zeigte ihm die wichtigsten Plätze im Garten. Sie wurden unzertrennliche Freunde.